

PFARRBLATT LINZ-ST. ANTONIUS

# ANTONIUS-RUF

Herbst/Winter 2024/2025

Nr. 248

A photograph of a tree trunk covered in moss and pink flowers. The tree trunk is the central focus, with a thick layer of green moss growing on its surface. Several clusters of bright pink flowers are attached to the trunk, some appearing to be growing from the moss. The background is slightly blurred, showing more of the tree and some green foliage. The overall scene is a close-up of the tree's texture and color.

**Die Sache  
mit der  
Dankbarkeit ...**

Liebe Pfarrgemeinde!

*„Es ist wieder soweit: Unsere schrill-schräge Christmas-Kickoff-Party steigt am Freitag, den 29. November. Bring eine Zitrone mit und du bekommst einen Tequila gratis. Und wer im abgefahrensten Santa-Outfit erscheint, erhält einen Liter Wodka-Lemon als Belohnung!“.*

So lese ich in einem als „bezahlte Werbeeinschaltung“ gekennzeichneten Artikel.

Da dauert es nun doch einen kurzen Moment, bis sich mir erschließt, dass mit Christmas-Kickoff der Adventbeginn gemeint ist. Aber mich reizt diese Einladung sowieso nicht wirklich. Und das nicht allein deshalb, weil ich mir im meinem abgefahrenen Weihnachtsmann-Outfit (das ich obendrein gar nicht besitze) doch ziemlich albern vorkäme.

Aber ehrlich gesagt, wundere ich mich über diese Werbeeinschaltung nicht wirklich. Schon Mitte Oktober hab ich nämlich im Supermarkt einen Christmas-Countdown-Kalender bestaunt. Es handelte sich dabei um ein schmuckes Holzhäuschen mit 24 kleinen Türen. Hinter jedem Türchen wartete – wie originell – ein kleines Fläschchen mit hochprozentigem Inhalt darauf, am dafür vorgesehenen Tag von der Christmas-Countdown-Kalender-Besitzerin bzw. vom Christmas-Countdown-Kalender-Besitzer konsumiert zu werden. Eine höchst fragwürdige Möglichkeit, durch den Advent zu gehen, so dachte ich damals einigermmaßen irritiert.

Wem diese und ähnlich geartete Advent-Events zu suspekt sind, der kann sich ja ganz bieder nach dem nervenaufreibenden Christmas-Shopping in jeder Fußgängerzone in die traditionelle Chillout-Zone begeben. Hier sind allenthalben diverse Verkaufsstände zu finden, an denen unter den Klängen zuckersüßer Weihnachtsevergreens Pommes, Bratwürstel, Glühwein und Punsch reißenden Absatz finden.

Wenn ich Menschen frage, warum sie den Advent lieben, bekomme ich oftmals die Antwort: „Weil der Advent eine besinnliche und stille Zeit ist!“

Irgendwie seltsam, denke ich mir. Warum machen die Menschen eigentlich immer gerade dann den größten Lärm, wenn sie sich am meisten nach Stille sehnen?

Einen frohen und besinnlichen Advent wünscht Ihnen vom Herzen

Ihr Pfarrer  
Franz Zeiger





Mit dem Öffnen der Heiligen Pforte im Petersdom (am 29. Dezember) beginnt das Heilige Jahr, wie es nach altwürdiger Tradition alle 25 Jahre geschieht ...

## **Das Jubiläumsjahr 2025**

*„Siehe, jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade!“ (2Kor 6,2).*

Dieses Heilige Jahr ist eine besondere Gelegenheit, die persönliche Beziehung zu Gott und die Verbundenheit mit der Gemeinschaft der Kirche zu stärken. Vielleicht erinnern sich einige an das Große Jubiläum im Jahr 2000, welches besonders durch den Beginn des neuen Jahrtausends geprägt war.

Ich kann mich noch sehr gut an das Jahr 2000 erinnern, denn ich habe damals an meinen zwei ersten großen Wallfahrten teilgenommen. Ich war 17 Jahre alt. Im März reisten wir ins Heilige Land. Im darauffolgenden Sommer fuhren wir von Valencia aus mit dem Reisebus zum Jubiläum der Jugendlichen nach Rom. Dort lernte ich unter anderem das prickelnde Mineralwasser kennen, das in Spanien gar nicht üblich ist und keinem unserer Jugendlichen geschmeckt hat – wir gossen es uns aufgrund der Hitze tatsächlich nur über den Kopf, tranken es aber nicht.

Um auf diese Pilgerreisen mitfahren zu können, hatte ich einige Monate neben der Schule auf einer Baustelle gearbeitet, dank einer befreundeten Familie, die mich zu diesem Zweck bei ihrer Firma angestellt hat: Hauptsächlich musste ich zusammenkehren und Mörtel mischen, lernte aber auch verschiedene handwerkliche Tätigkeiten kennen.

Dann bei der Pilgerfahrt hörte ich viele geistliche Impulse, betete, beichtete, lachte ... In unserem Quartier in Rom musste ich die Fassade entlangklettern, um über die Fenster in die von der Reinigungskraft zugesperren Zimmer hineinzukommen! Das sind meine besonderen Erinnerungen an das letzte Jubeljahr.

Jenes Jahr war für mich jedoch nicht einfach, da ich im Gymnasium in eine neue Klasse wechseln musste, getrennt von meinen Freunden. Zuhause empfand ich alles chaotisch und fühlte mich von niemandem verstanden. Deswegen habe ich besondere Hilfen von Gott gebraucht, und diese sind im Laufe des Jahres wie Frühlingsregen über mich gekommen. Es war bestimmt ein Gnadenjahr des Herrn!

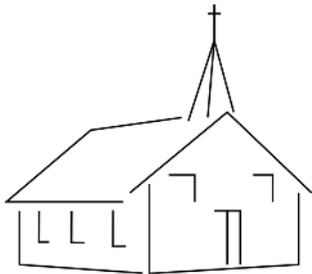
Papst Franziskus hat zur Ankündigung des kommenden Jubiläums ein Schreiben unter dem Titel „*Spes non confundit – Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen*“ veröffentlicht. Es ist ein sehr schönes, einfaches Schreiben, das ich nur empfehlen kann. Darin schreibt der Papst über die Wichtigkeit der christlichen Hoffnung als ein ANKER für das Leben. Sie ist der Antrieb für die Träume der Jugendlichen, sie erweckt in den Familien den Wunsch nach weiteren Kindern, sie trägt die Älteren, damit sie ihre Weisheit an die jüngere Generation weitergeben und sich selbst auf die größte Hoffnung vorbereiten: Die Gemeinschaft mit Gott und unseren Lieben im Himmel.

Wenn andererseits die Hoffnung *fehlt*, nimmt die Freude der Jugendlichen ab, erlischt der Kinderwunsch, und die Traurigkeit beginnt sich in den Herzen der Älteren zu verwurzeln. Deswegen ist es so wichtig, in diesem Jahr auf das Aufblühen der Hoffnung zu vertrauen! Ja, das ist das Ziel des Jubiläums: Uns zu ermutigen, aus den Quellen der Gnade und des Segens zu schöpfen, die Jesus in seiner Kirche hinterlassen hat, um die Hoffnung zu stärken. Diese Quellen waren schon immer da, nichtsdestotrotz kann diese gemeinsame Bewegung der ganzen Kirche helfen, sie erneut und vermehrt in Anspruch zu nehmen.

Beispiele für diese Quellen sind unter anderem das *Wallfahren*: In Kontakt mit Gott und der Natur machen wir uns auf den Weg, um innerlich in Bewegung zu bleiben. Sehr hilfreich ist das *Sakrament der Versöhnung*, die Beichte, die innerlich erneuert, die aufrichtet, die uns mit uns selbst und der eigenen Lebensgeschichte versöhnen kann und mit Freude erfüllt. Gut ist auch das Lesen über das *Leben von Heiligen* - Frauen und Männern - die die Kraft des Glaubens bezeugen bzw. bezeugt haben. Es gibt noch viele andere Möglichkeiten ...

So hoffe ich, dass wir in der Pfarre auch Mittel und Wege finden, die das einzigartige und kostbare Herz jedes Einzelnen von Euch erreichen und bereichern, damit dieses Jahr 2025 wahrhaft ein Gnadenjahr für alle wird.

Euer Kaplan Daniel



## Abholdienst zum Kirchenbesuch



Bestimmt gibt es unter Ihnen einige, die nicht mehr so gut zu Fuß sind und dennoch gerne zu den Sonn- und Feiertagsmessen um 9.30 Uhr kommen würden. Für all jene, die keine Fahr- oder Mitfahrgelegenheit haben, bietet die Pfarre St. Antonius einen kostenlosen Hol- und Bringdienst an.

Vier Personen aus dem Pfarrgemeinderat haben sich bereit erklärt, bei Bedarf mit ihrem privaten PKW einen Fahrdienst zu übernehmen.



V. l. n. r.:  
Birgit Pirklbauer,  
José A. Aparicio,  
Josef Breitwieser  
und Alois Schmidleithner.

Wenn Sie eine Fahrt zu den Sonn- und/oder Feiertagsmessen benötigen, bitte im Pfarrbüro anmelden! (Kontaktdaten, s. Seite 17)

## Krankenkommunion



Sollten Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sein, in die Kirche zu kommen, bringe ich gerne die Heilige Kommunion zu Ihnen nach Hause.

Meine Telefonnummer: 0699/17 232 598

Ihr Kaplan Daniel Sancho

Das Pfarrblattteam wünscht allen Leserinnen  
und Lesern des Antonius-Rufs einen beschaulichen Advent,  
ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen  
für das kommende Jahr 2025.

## **Stilla** von Abenberg,

geboren um 1100 auf Burg Abenberg, gestorben um 1150 ebendort, wird als regionale Schutzpatronin in Franken/Deutschland verehrt. Sie entstammte dem edlen Geschlecht der Abenberger und war eine Verwandte des heiligen Bischofs Otto von Bamberg. Schon früh entschied sich Stilla aber, ihr Leben Gott zu widmen, anstatt eine adelige Ehe einzugehen.



*Burg Abenberg von der Klosterkirche aus gesehen*



*Stilla-Statue in der  
Klosterkirche  
bei Abenberg*

Stillas Glaube war geprägt von Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft und tiefem Gebet. An ihrem Wohnsitz in Abenberg ließ sie eine Kirche erbauen, die dem heiligen Petrus geweiht wurde. Dort lebte sie ein Leben der Bescheidenheit und des Gebets, stets darauf bedacht, sich um Bedürftige zu kümmern. Nach ihrem Tod wurde sie in der von ihr erbauten Kirche beigesetzt. Bald darauf begann die Bevölkerung sie als Heilige zu verehren, und eine Wallfahrtsbewegung zu ihrem Grab setzte ein.

1482 entstand bei ihrer Kirche das Kloster Marienburg (es wurde 1806 aufgelöst, die Kirche und Teile des Gebäudekomplexes sind noch erhalten). Hier pflegten Augustiner-Chorfrauen Stillas Gedenken. 1897 wurde ihre Verehrung als Heilige offiziell vom Ortsbischof, 1927 auch vom Papst genehmigt. In der Region um Eichstätt tragen etwa 1100 Frauen und Mädchen den Vor- oder Zweitnamen Stilla.

Stilla gilt als Schutzpatronin der Kranken und Armen und wird vor allem in Franken verehrt. Die Stilla-Kirche in Abenberg, die auch heute noch steht, erinnert an ihr Leben und Wirken.

Ihr Gedenktag ist der 19. Juli (im Bistum Eichstätt 21. Juli).

## Severin von Noricum

lebte im 5. Jhd. und war ein spätantiker Heiliger, Missionar und Klostergründer in Noricum (die römische Provinz Noricum bestand zum Großteil aus Gebieten des heutigen Österreichs sowie angrenzender Gebiete Bayerns östlich des Inns und Sloweniens).

Das heutige Wissen über Severins Leben und über die sozialen und kirchlichen Verhältnisse in seinem Tätigkeitsbereich, stammt aus der im Jahr 511 verfassten Heiligen-Biografie „*Vita Sancti Severini*“ von Eugippius/auch Eugyppius. Dieser war Abt in einem seiner Klöster und einer von seinen Wegbegleitern. In dieser Biografie geht es auch immer wieder um Wunder wie Prophezeiungen, Heilungen oder eine Ölvermehrung. Die von Egippius verfasste Vita Severins ist die einzige erzählende Quelle aus der Zeit der untergehenden Römerherrschaft in Bayern und dem späteren Österreich.



*Darstellung des Heiligen am Severinaltar in Neapel (um 1470)*

Severin, der höchstwahrscheinlich aus edlem Haus stammte, kam nach dem Tod des Hunnenkönigs Attila 453 und dem Zusammenbruch seines Reiches ab etwa 460 in das Gebiet von Noricum, um der dort noch ansässigen Bevölkerung gegen die aus dem Osten und Norden andrängenden Germanenvölker zu helfen. In dieser Zeit des Umbruchs und der Völkerwanderung widmete sich Severin ganz den Menschen, die von Plünderungen, Hunger und Armut betroffen waren. Zudem sorgte Severin für die Verbreitung des christlichen Glaubens in der Region und gründete Klöster.

Besonders bekannt war er für seine asketische Lebensweise, seine Güte und seinen unermüdlichen Einsatz für die bedürftige Bevölkerung. Daneben half er bei Verhandlungen mit den Eindringlingen und vermittelte Frieden, wo er konnte. Seine prophetische Gabe und seine Weisheit verschafften Severin schon zu Lebzeiten großes Ansehen.

Nach seinem Tod im Jahr 482 wurden die sterblichen Überreste in das Kloster Montefeltro nach Italien überführt. Severins Einsatz für die Armen und Schutzlosen und sein Bemühen um Frieden machen ihn bis heute zu einem wichtigen Vorbild christlicher Nächstenliebe.

Sein Gedenktag ist der 8. Januar.

*Beide Heiligenbeiträge wurden unter Zuhilfenahme von ChatGPT (KI) von Paul Gutenbrunner verfasst und mittels Internetrecherche überprüft. Andere Quellen und Bilder: Wikipedia und heiligenlexikon.de*



## Im Juli war es endlich fertig ...

... das tolle Gartenhäuschen, welches die Schüler der HTL für Bau&Design zusammen mit ihrem Lehrer für uns errichtet hatten. Unser wunderschönes Häuschen ist ein Unikat und riecht so herrlich nach frischem Holz.



Nun haben wir genug Platz für unsere Flitzer, die Sandspielsachen, die Gartenmöbel usw.

### So war der Sommer im KG

Im Juli feierten wir gemeinsam mit unseren Familien das alljährliche Sommerfest, bei dem wir unsere Lieblingslieder zum Besten gaben. Zur Tradition ist es auch schon geworden, dass



beim Sommerfest die Schulanfänger aus dem Kindergarten

„hinausgeschmissen“  
werden! ☺

Leider mussten wir uns auch von unserer lieben Kindergartenhelferin Gudrun verabschieden, die mittlerweile ihre Pension genießt.

### Kopfschmuck fürs Sommerfest

Ansonsten genossen wir den heißen Sommer bis in den August hinein in vollen Zügen. Wir hielten uns fast nur in unserem großen Garten auf und konnten uns beim Pritscheln und Planschen gut abkühlen. Im Schatten unseres riesigen Nussbaumes verbrachten wir viel Zeit mit (Vor)Lesen, Singen und Basteln ...

Wie herrlich ist es doch, bei Sommerhitze einen Baum zu haben, der Schatten spendet, und darunter eine saftige, grüne Wiese ...



# Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da!



„Was sagt ihr zu dem riesigen Kürbis? Bestimmt ist der 100 Kilo schwer! Jedenfalls können wir ihn nicht tragen, so schwer ist er!“

Am 6. Oktober zogen wir mit unseren Erntedankkörben und unserem selbstgeschmückten Erntedankwagen feierlich in die Kirche ein. Erntedank ist ein wichtiges Fest, denn alle Menschen sollten Gott dankbar sein für die Gaben der Natur und die Früchte der Erde.

Mit Liedern und Tänzen durften wir den Gottesdienst mitgestalten, das war schön!

Bei den Vorbereitungen auf das Erntedankfest konnten wir viel Lehrreiches erfahren: über Felder, essbare Pflanzen, Obstbäume; über die Landwirtschaft, übers Essen, eine gesunde Ernährung



und wie das alles zusammenhängt ...

Etwas ganz Wichtiges haben wir gelernt und möchten es

nun mit euch teilen: *Essen und Lebensmittel sind wertvoll, wir müssen achtsam damit umgehen und dankbar sein für das, was die Natur uns schenkt!*

Im Namen der KG-Kinder: Maria Lehner



## Man lese und staune,

welche vielfältigen Angebote es an der VS45 neben dem regulären Stundenplan noch gibt, alle unter dem Motto

## Gemeinsam wachsen.

In unserer Schule stehen die Türen weit offen für ein vielfältiges Programm, das sowohl das Lernen für den **Kopf** als auch das Lernen für **Herz** und **Hand** fördert, wie auf unserem Logo schon zu erkennen ist. *Fürs Leben lernen* soll keine leere Phrase bleiben, sondern Wirklichkeit werden. Unsere Aktivitäten erwecken das Gefühl, gemeinsam etwas tun zu wollen und zu können, wie z.B. für den Klimaschutz u.v.m.

### Klimaworkshops

In Zeiten des Klimawandels ist es wichtiger denn je, das Bewusstsein für Umweltschutz zu schärfen. Mit Workshops, wie „Klimaschutz in der Schultasche“, „Momo – Mobilität“, „Erneuerbare Energien“ und „Fit für die Klimazukunft“, wurden wichtige Informationen vermittelt. Im Vordergrund stand aber die Frage: *Wie kann ich Klimaschutz und umweltschonendes Verhalten in das Alltagsleben integrieren?* Gemeinsam wurden Vorschläge erarbeitet und folgende nachhaltige Lösung gefunden: Spielsachen, mit denen man nicht mehr spielt, keinesfalls wegwerfen, sondern besser tauschen, denn andere Kinder könnten noch Freude daran haben. So kam es zum Spielsachen-Tauschbasar in den 3. und 4. Klassen (weitere Workshops geplant).



### Kultur



Kultur verbindet, bereichert unser Leben und zeigt uns die Vielfalt von Kunst und Sprache. Bei einer hervorragenden Gebärdenlesung kamen die Kinder in Kontakt mit der Gebärdensprache und erlernten spielerisch einige Vokabeln. Ganz toll war auch die musikalische Zeitreise, ein abenteuerlicher Tanz durch die Musikgeschichte, vom Minnesang bis zur heutigen Musik.

Es stehen noch an: Die Mitmachtheater „Der Nussknacker“ und „Zatsch und der

Wunderplanet Erde“ und Besuche im Theater des Kindes.

## Sport

Bewegung ist ein wichtiger Teil unserer schulischen Aktivitäten. Mit Trainerin Gabi hüpfen, springen, klettern, laufen und balancieren die Kinder durch die Gerätelandschaften. Auch alternative Sportarten wie Floorball (Mischung aus Hockey und Fußball) und Capoeira (Kampftanz) werden angeboten und ausprobiert. Darüber hinaus wird



jongliert, die EasyDrivers-Radfahrschule besucht, und zwecks Bewegung und um zur Sauberkeit unserer Umgebung beizutragen, wird mit dem Verein *Spallermichl* gemeinsam mit älteren Leuten Müll gesammelt.

## Förderung von Begabungen



Wir legen großen Wert auf die individuelle Förderung unserer Schulkinder. Der Känguruwettbewerb (Mathematik), kreative Workshops und die Peer-Mediation (Konfliktregelung durch ältere Schüler) sind nur einige der Angebote, die Talente entdecken und entfalten helfen. Mit Hilfe des Vereins „Spielend schlauer“ können unsere Schülerinnen und Schüler das Schachspielen erlernen.

## Musik und Rhythmus

Ein musikalischer Höhepunkt war letztes Jahr das Musical „Frederick“ mit der Sing- und Rhythmuslehrerin Doris. Auch im laufenden Schuljahr



ist ein Musical geplant.

In Zusammenarbeit mit der Musikschule wird an der VS45 auch Flöte und Geige unterrichtet.



## Gemeinsame Feste

Feste machen die Gemeinschaft erlebbar, stärken den Zusammenhalt und schaffen schöne Erinnerungen. Deshalb organisieren wir gerne unser Willkommensfest am Schulanfang, eine Weihnachtsfeier, ein Schulfest und die Abschlussfeier am Ende des Schuljahres. Eine spezielle Adventfeier wird vom Elternverein ausgerichtet.

*Karin Auzinger, Mireille Kepplinger*

# FAMILIENADVENTSINGEN

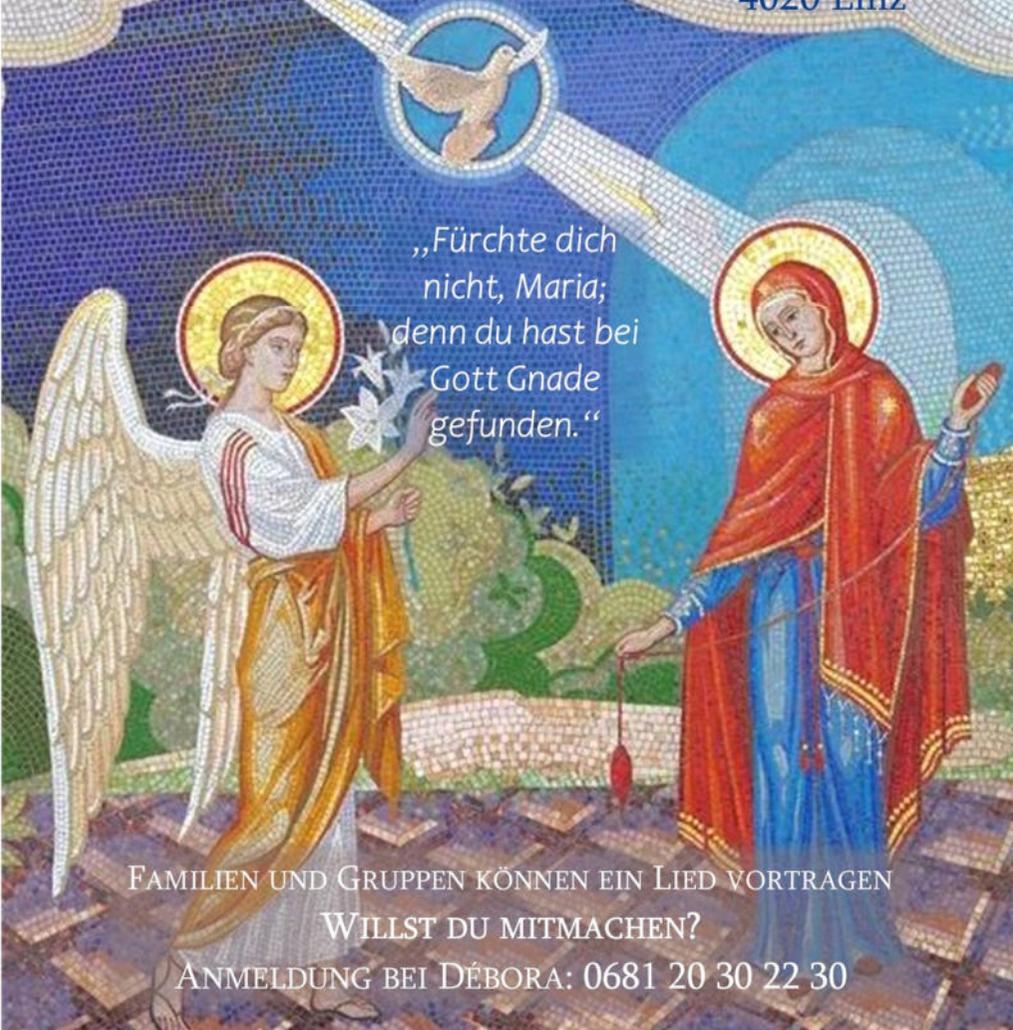
Advent- und Weihnachtslieder, Punsch und Kekse

WANN?

8. Dezember  
17 Uhr

WO?

Pfarrre St. Antonius  
Salzburger Straße 24  
4020 Linz



„Fürchte dich  
nicht, Maria;  
denn du hast bei  
Gott Gnade  
gefunden.“

FAMILIEN UND GRUPPEN KÖNNEN EIN LIED VORTRAGEN

WILLST DU MITMACHEN?

ANMELDUNG BEI DÉBORA: 0681 20 30 22 30

## WÖCHENTLICH WIEDERKEHRENDE TERMINE:

### Messen:

Samstag:	Seit 1. Jänner 2024 <b>keine</b> Vorabendmesse mehr in St. Antonius, allerdings <b>19:00 Eucharistiefier in St. Peter</b>
Sonntag:	9:30 Hl. Messe
Mittwoch:	8:00 Wochentagsmesse (davor um 7:30 Rosenkranzgebet)
Di, Do, Fr:	18:00 Wochentagsmessen (davor um 17:30 Rosenkranzgebet)

**Mit Beginn der Sommerzeit am 30. März finden die Wochentagsmessen wieder um 19 Uhr statt und der Rosenkranz davor um 18:30 Uhr.**

### Sonstige Termine:

Freitag:	9:00 - 10:30	Legio Mariae
----------	--------------	--------------

## ZWEI Pfarren - EIN Pfarrer

Da Mag. Franz Zeiger Pfarrer bzw. Pfarrprovisor in St. Antonius und in St. Peter ist, sind in den Termintabellen (Blattmitte) gegebenenfalls auch Veranstaltungen der Pfarre St. Peter zu finden, die gelb unterlegt sind.

## Termine vom 24. November 2024 bis 13. April 2025

So, 24. Nov.

### Christkönigssonntag

9:30	Hl. Messe, musikalisch gestaltet von Lidia und Christoph Althoff und Wilfried Hager
------	---

**Heuer findet am Samstag KEINE Adventkranzweihe statt!**

So, 1. Dez.

### 1. Adventssonntag (Bratwüstelsonntag)

9:30	Hl. Messe mit Kerzen- und Adventkranzweihe anschl. Bratwürsteessen im Pfarrsaal und <b>Keksermarkt</b>
------	---

### Vom 2. Dezember bis 23. Dezember jeweils Mo-Fr um 6 Uhr Laudesgebet und um 18 Uhr Rorate-Messe

Do, 5. Dez.

16:00 bis 20:00	Nikolausbesuche bei den Familien ( <b>Infos auf S. 18</b> )
--------------------	---

Fr, 6. Dez.

15:30 bis 20:00	Nikolausbesuche bei den Familien
--------------------	----------------------------------

<b>So, 8. Dez.</b>		<b>2. Adventsonntag, Mariä Empfängnis</b>
	9:30	Hl. Messe
	17:00	Mitmach-Adventkonzert (siehe S. 12)
<b>Di, 10. Dez.</b>	19:00	<b>PGR-Sitzung</b>
<b>Mi, 11. Dez.</b>	18:00	Rorate-Messe, gestaltet von der kfb, anschließend Adventfeier im Stüberl.
<b>So, 15. Dez.</b>		<b>3. Adventsonntag</b>
	9:30	Hl. Messe, mit Vorstellung der Firmlinge
<b>Mo, 16. Dez.</b>	19:00	Frauenmeeting: Weihnachtsfeier
<b>So, 22. Dez.</b>		<b>4. Adventsonntag</b>
	9:30	Hl. Messe
	9:30	Hl. Messe in St. Peter, mit Panflötenmusik (s. S. 17)
<b>Di, 24. Dez.</b>		<b>Heiliger Abend</b>
	ab 9:00	Friedenslicht in der Kirche
	16:00	Kinderweihnacht
	22:30	<b>Christmette</b>
<b>Mi, 25. Dez.</b>		<b>Fest der Geburt Christi</b>
	9:30	Hl. Messe
<b>Do, 26. Dez.</b>		<b>Stephanitag</b>
	9:30	Hl. Messe
<b>So, 29. Dez.</b>		<b>1. Sonntag nach Weihnachten</b>
	9:30	Hl. Messe
<b>Di, 31. Dez.</b>		<b>Silvester</b>
	17:00	Hl. Messe mit Jahresrückblick
<b>Mi, 1. Jan.</b>		<b>Neujahr</b>
	9:30	Hl. Messe
<b>Do, 2. Jan.+ Fr, 3. Jan.</b>		Sternsinger besuchen die Haushalte unserer Pfarre
<b>So, 5. Jan.</b>		<b>2. Sonntag nach Weihnachten</b>
	9:30	Hl. Messe

Mo, 6. Jan.

## Heilige Drei Könige

9:30 Hl. Messe mit den Sternsängern

16:00 Epiphanienspiel in der **Pfarre Herz Jesu**

So, 12. Jan.

## Taufe des Herrn

9:30 Hl. Messe

Mi, 15. Jan.

8:00 Messe — gestaltet von der kfb mit anschließendem Frühstück

So, 19. Jan.

## 2. Sonntag im Jahreskreis

9:30 Hl. Messe

So, 26. Jan.

## 3. Sonntag im Jahreskreis

9:30 Hl. Messe

Di, 28. Jan.

16:30 Sitzung FA Liturgie

So, 2. Feb.

## Darstellung des Herrn, Maria Lichtmess

9:30 Hl. Messe — mit Kindersegnung und Vorstellung der Erstkommunionkinder

Mi, 5. Feb.

8:00 Messe — gestaltet von der kfb mit anschließendem Frühstück.

So, 9. Feb.

## 5. Sonntag im Jahreskreis

9:30 Hl. Messe

Di, 11. Feb.

18:30 Sitzung PGR-Vorstand

Fr, 14. Feb.

## Valentinstag

So, 16. Feb.

## 6. Sonntag im Jahreskreis

9:30 Hl. Messe

So, 23. Feb.

## 7. Sonntag im Jahreskreis

9:30 Hl. Messe

Mo, 24. Feb.

19:00 Frauenmeeting

Mi, 26. Feb.

19:00 Mütterrunde: Kino oder Theater

So, 2. März

## 8. Sonntag im Jahreskreis

9:30 Hl. Messe

Mo, 3. März

17:00 Sitzung Jugendausschuss

18:30 **PGR-Sitzung**

Mi, 5. März		<b>Aschermittwoch</b>
	19:00	Hl. Messe mit Aschenkreuz
Fr, 7. März	17:00	Weltgebetstag der Frauen in St. Antonius
So, 9. März		<b>1. Sonntag der Fastenzeit</b>
	9:30	Hl. Messe
Mi, 12. März	8:00	Messe — gestaltet von der kfb mit anschließendem Frühstück.
Fr, 14. März	17:15	Kreuzwegandacht
So, 16. März		<b>2. Sonntag der Fastenzeit</b>
	9:30	Hl. Messe
Fr, 21. März	17:15	Kreuzwegandacht
So, 23. März		<b>3. Sonntag der Fastenzeit (Familienfasttag)</b>
	9:30	Hl. Messe
	anschl.	<b>Fastensuppe</b>
Fr, 28. März	17:15	Kreuzwegandacht
<b>Vom 29. März auf 30. März Umstellung auf Sommerzeit!</b>		
So, 30. März		<b>4. Sonntag der Fastenzeit</b>
	9:30	Hl. Messe
Mi, 2. April	8:00	Messe — gestaltet von der kfb mit anschließendem Frühstück
Fr, 4. April	15:00	Kreuzweg auf den Pöstlingberg/gestaltet von kfb/Treffpunkt: Petrinum
	18:15	Kreuzwegandacht (Sommerzeit)
So, 6. April		<b>5. Sonntag der Fastenzeit</b>
	9:30	Hl. Messe
Mo, 7. April	8-16 h	Palmbüscherbinden
Di, 8. April	8-16 h	Palmbüscherbinden
Fr, 11. April	18:15	Kreuzwegandacht – gestaltet von der kfb
So, 13. April		<b>Palmsonntag (Linz-Marathon)</b>
	9:30	Hl. Messe mit Palmprozession

**Termin-Vorschau: 18. Mai Erstkommunion, 1. Juni Firmung**

## **Beichtgelegenheit und Aussprache:**

jeweils ½ Stunde vor den Hl. Messen

## **Pfarrsekretariat:**

Bürozeiten: Di: 9 - 11 Uhr

Do: 9 - 11 Uhr

E-Mail: [pfarre.stantonius@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stantonius@dioezese-linz.at)

Website: [www.dioezese-linz.at/st-antonius](http://www.dioezese-linz.at/st-antonius)

Telefon: **0732 / 341 175**

**In dringenden Fällen kann die Pfarrleitung unter folgender  
Telefonnummer erreicht werden: **0676 / 877 651 94****

## **Zauber der Panflöte**

**22. Dezember, 9.30 Uhr,**

**Pfarr St. Peter**

Günter Hager, vielen wahrscheinlich bekannt als Linzer Gastronom, wird am 4. Adventssonntag den Gottesdienst in der Pfarre St. Peter musikalisch umrahmen.

Herr Hager ist begeisterter Panflötist und ein ganz besonderer Mensch, der sein beispielhaftes soziales Engagement seit vielen Jahren immer wieder unter Beweis stellt, und das nicht nur in seiner Heimat. So hat er beispielsweise in Tibet zwei **Waisenhäuser** und ein **Seniorenheim** erbaut und betreut diese Einrichtungen weiterhin persönlich.

Wir freuen uns schon auf seine Darbietungen!

## **Firmung 2025**

Bisher fand in unserer Pfarre nur alle zwei Jahre eine Firmung statt. Versuchsweise stellen wir nun auf einen jährlichen Rhythmus um.



Es wird also **2025 eine Firmung in St. Antonius** geben! Allerdings findet im kommenden Jahr in **St. Peter keine Firmung** statt. Die Firmlinge vom Spallerhof sind uns herzlich willkommen!

Wer sich firmen lassen möchte, bitte ehestmöglich anmelden! Die Firmvorbereitungen starten im Dezember.

Nähere Informationen und das Anmeldeformular zum Ausdrucken finden Sie/findet ihr auf unserer Website (siehe Textfeld oben).

Die Firmung wird am 1. Juni um 9.30 Uhr in St. Antonius stattfinden.

**Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen, auch auf DEINE!**

## Information zum Nikolausbesuch



Bischof Nikolaus hat auf Erden viel Gutes getan, vor allem für Kinder und Jugendliche. Deshalb ist er auch ein besonderer Kinder- und Jugendheiliger geworden.

Damit der Nikolaustag ein Fest werden kann, bei dem es nicht nur um Geschenke geht, sondern auch um den Heiligen und

sein Leben, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, für Ihre Kinder einen Nikolaus aus Pfarre zu bestellen.

(Besuche sind nur im Pfarrgebiet möglich!)

### Aktionstage:

Donnerstag, **5. Dezember, von ca. 16.15 bis 20 Uhr**

Freitag, **6. Dezember, von 15.30 bis 20 Uhr**

### Anmeldung:

bitte bis spätestens 28. November 2024 im Sekretariat der Pfarre.

(Eventuell können spätere Anmeldungen noch berücksichtigt werden.)

### Kontakt:

Pfarre Linz-St. Antonius

Salzburger Straße 24, 4020 Linz

Telefon: 0732/341 175

E-Mail: [pfarre.stantonius@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stantonius@dioezese-linz.at)

Website: [dioezese-linz.at/linz-stantonius](http://dioezese-linz.at/linz-stantonius)

### Kanzleizeiten:

Dienstag und Donnerstag von 9–11 Uhr

*Der Nikolaus und alle seine Helfer arbeiten ehrenamtlich. Wir freuen uns aber über Ihren freiwilligen Beitrag, der den Hilfsbedürftigen unserer Pfarre zugute kommt.*

Antonius-Ruf: Pfarrblatt der Stadtpfarre Linz - St. Antonius (erscheint 3-mal jährlich).

Inhaber, Verleger: Stadtpfarramt St. Antonius, A-4020 Linz, Salzburger Straße 24.

Tel.: 0732/ 34 11 75, E-Mail: [pfarre.stantonius@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stantonius@dioezese-linz.at)

Web: [www.dioezese-linz.at/st-antonius](http://www.dioezese-linz.at/st-antonius)

**Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Franz Zeiger, Mag. Daniel Sancho Mengod

**Redaktionsteam:** Elisabeth Weilguny, Wilfried Hager, Paul Gutenbrunner,

Alois Schmidleithner, Ingrid Summereder

**Fotografien:** Privat, Wikipedia und **Pixabay**

**Druck:** Druckerei Haider Manuel e. U.,

Niederndorf 15, 4274 Schönau i. M., Tel.: 07261/7232

**Redaktionsschluss für den AR 249: 5. März 2025**

Das nächste Pfarrblatt erscheint in der Kalenderwoche 15.



Wassermangel, Abholzung und Überweidung schaden in Afrika der Natur und haben katastrophale Auswirkungen auf die Menschen, die größtenteils von der Landwirtschaft leben. Der Klimawandel und ein rasanter Anstieg der Bevölkerungszahl verschärfen die Situation zusätzlich. Zusammen mit der Partnerorganisation RIFO steht **SeiSoFrei** seit 10 Jahren den Menschen

des 3.400 km<sup>2</sup> großen Bezirks Kasese zur Seite. Neben der Umsetzung verschiedenster Projekte, etwa in den Bereichen Bildung und Gesundheit, sensibilisiert RIFO die Familien für Umweltthemen und fördert sie bei der Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft. Rund 80 % der Einwohner Kaseses ernähren sich von dem, was ihr kleines Stückchen Land einbringt.

### Missernten sind existenzbedrohend!



Jedes Jahr im Advent stellen wir ein Projekt aus unseren Partnerländern vor, das uns besonders am Herzen liegt und unsere Unterstützung braucht: Heuer leuchtet der „Stern der Hoffnung“ für diese armen Familien in Uganda, denen es ermöglicht wird, sich in



Hilfe einer kleinen Imkerei ein zusätzliches Standbein aufzubauen. So kann auch bei schwierigsten klimatischen Verhältnissen oder Umweltkatastrophen ein Einkommen erwirtschaftet werden.

Dank der Nähe zum Äquator ist es im günstigsten Fall möglich, bis zu viermal jährlich Honig zu ernten. Grundvoraussetzung dafür ist natürlich der Baum- und Pflanzenschutz und eine Aufforstung mit geeigneten Arten.

Mit dem Verkauf von einem Kilogramm Honig wird ein Betrag erzielt, der einem durchschnittlichen Wocheneinkommen dieser Familien entspricht. Es wird nun vorstellbar, wie wertvoll und (überlebens)wichtig die Imkerei für diese Menschen ist.

**SeiSoFrei** stellt mit diesem Projekt die Startausrüstung (komplett € 810,-) zur Verfügung, vermittelt Wissen rund um die Bienenzucht und berät bei der Vermarktung und Weiterverarbeitung von Imkereiprodukten.

**Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie es Menschen in Uganda, ihre Existenz nachhaltig zu sichern!**

IBAN: **AT30 5400 0000 0069 1733**

Die Spende ist steuerlich absetzbar!

Mehr Informationen unter:

**[www.seisofrei-ooe.at/advent2024](http://www.seisofrei-ooe.at/advent2024)**





Viele von Ihnen haben wahrscheinlich schon vom **Zukunftsweg** der **Diözese Linz** bzw. vom Zukunftsweg der Katholischen Kirche in Oberösterreich gehört. Einige wissen vermutlich auch Näheres von Pfarren, die diesen Weg bereits beschritten haben. Manche haben vielleicht vernommen, dass Pfarren „aufgelassen“ werden und alles anders wird und sind verunsichert. Andere wiederum haben von der Strukturreform noch nie etwas gehört. Mit diesem Beitrag wollen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, näher über den Zukunftsweg des Dekanats **Linz-Süd** informieren:

## Warum das alles?

Mit den ständig abnehmenden Personalressourcen wird es längerfristig nicht mehr zu schaffen sein, alle Pfarren mit Priestern und Hauptamtlichen zu besetzen. Um dennoch Seelsorge an den bisherigen Standorten gewährleisten zu können, wurde von unterschiedlichsten Personen und Gremien jahrelang und intensiv nach einer guten gemeinsamen Lösung gesucht.



**Das Dekanat Linz-Süd umfasst 13 Pfarren**

## Wie sieht diese Lösung aus?

Aus dem Dekanat Linz-Süd wird *eine* **Großpfarre** und aus den bisherigen Pfarren werden **Pfarrgemeinden**. Alle 13 Standorte bleiben erhalten.

Die Großpfarre wird von einem Gremium, bestehend aus einem Pfarrer und je einem weiblichen oder männlichen Pastoral- und Verwaltungsvorstand, geleitet. Dahin entsenden die 13 Pfarrgemeinden ihre Vertreter oder Vertreterinnen, z. B. in den Pastoralrat, den Wirtschaftsrat, etc. In diesem Forum kommen die Pfarrgemeinden einander näher, man lernt sich kennen, kann voneinander profitieren, ggf gemeinsame Projekte durchführen ... (Näheres zum „Organigramm Pfarre neu“ siehe Website der Diözese)

In den Pfarrgemeinden selbst, so auch in St. Antonius, werden **Seelsorgeteams** gebildet, die sich, zusammen mit einem/einer Hauptamtlichen, ehrenamtlich um die Belange der Pfarrgemeinde kümmern, diese also gemeinsam und gleichberechtigt leiten. Natürlich wird es auch weiterhin einen Pfarrgemeinderat geben, pfarrliche Fachausschüsse, die Katholische Frauen- und Männerbewegung (kfb, kmb), Jungschar, Jugend usw...

Es wird also nichts abgeschafft oder wegrationalisiert, was sich bewährt und bisher gut funktioniert hat. Allerdings müssen die finanziellen, die rechtlichen und einige strukturelle Grundlagen den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

## Wie sieht *unser* nächster Schritt aus?

Derzeit sind wir in St. Antonius dabei, darüber nachzudenken, wer aus unserer Pfarre für das Seelsorgeteam in Frage kommt bzw. wer dazu bereit und in der Lage ist, diese schöne und verantwortungsvolle Aufgabe ehrenamtlich zu übernehmen. Hoffentlich findet sich in und für St. Antonius ein engagiertes Team! Übrigens, Menschen, die sich in den Dienst dieser Sache stellen wollen, werden natürlich gut darauf vorbereitet und nehmen auch an Schulungen teil.



### Das Seelsorgeteam (Allgemeines)

Im Normalfall bilden fünf bis sieben Ehrenamtliche aus einer Pfarrgemeinde mit einer hauptamtlichen Person das Seelsorgeteam. Es leitet in der neuen Struktur der Diözese Linz die Pfarrgemeinde. Gleichzeitig wirkt das Seelsorgeteam als Geschäftsführung des Pfarrgemeinderats, der für die Weiterentwicklung der Pfarrgemeinde sorgt.

Besonderes Augenmerk muss den **vier Grundfunktionen** einer Pfarrgemeinde gewidmet werden, d.h., dass je eine Person im Seelsorgeteam die Verantwortung für einen dieser vier Eckpfeiler übernehmen wird: **Gemeinschaftsdienst** (Koinonia), **Verkündigung**, der **Caritas** (Diakonie) und **Liturgie** (Gottesdienst feiern).



Der Pfarrgemeinderat findet und wählt das Seelsorgeteam. Im Zuge der Einführung der neuen Pfarrstruktur, wird es dann vom Bischof für diesen Leitungsdienst beauftragt.

### Ab wann wird es die „Pfarre neu“ geben?

Derzeit ist das Dekanat Linz-Süd noch in der Vorbereitungsphase auf dem Weg zur Großpfarre. Personal muss gefunden werden, möglichst viele Informationen sind weiterzugeben, Aufklärungsarbeit ist zu leisten, Seelsorgeteams sind zusammenzustellen und einzuschulen etc.

Der Zeitplan sieht aber vor, dass mit 2026 die Großpfarre unter einem neuen Namen, (der derzeit noch nicht feststeht), gegründet werden kann!

Selbstverständlich gäbe es noch mehr und Ausführlicheres zu berichten, allerdings würde das den Rahmen unseres Pfarrblatts sprengen. Auf den Websites der Diözese finden Sie aber umfangreiches Material zum Schmökern und Informieren!

*Ingrid Summereder/Elisabeth Weilguny*

## Liebe Leserinnen und Leser!

Mit Spannung erwarte ich immer den Bericht unserer Buchhalterin bzw. unseres Kaplans, die mich über die Höhe der Spendeneingänge für unser Pfarrblatt informieren.



Ich bin sehr glücklich darüber, Ihnen mitteilen zu können, dass bis dato (9.10.) 1.764,90 Euro verbucht werden konnten. Somit sind, zusammen mit der Werbeeinschaltung, etwa 80 % der jährlichen Druckkosten (für drei Ausgaben) gedeckt.

Vielen, vielen Dank allen, die unser Pfarrblatt so wirkungsvoll und großzügig unterstützen.

Im Namen der Pfarrleitung  
*Elisabeth Weigluny*

Für alle Fälle nochmals unsere Kontonummer:

**IBAN: AT38 1500 0007 2138 8718** Verwendungszweck: „Spende AR“

## Die Geschichte unseres Pfarrblatts

Als Dr. Vinzenz Balogh 1968 Pfarrer von St. Antonius wurde, hat er das Pfarrblatt ins Leben gerufen und den Antonius-Ruf 38 Jahre lang fast im Alleingang erstellt. Texte wurden ausgeschnitten, mit Schreibmaschine getippt, Bilder gezeichnet oder ausgeschnitten, Fotos aufgeklebt, manchmal wurde auch abgepaust oder mit der Hand geschrieben ... Anschließend wurden die aufgeklebten Inhalte auf farbigem Papier vervielfältigt (siehe Bild). Nach der Pensionierung von Pfarrer Balogh 2006 durfte ich für einige Jahre diese Aufgabe übernehmen, wobei nun natürlich der Computer zum Einsatz kam.



Kürzlich konnten im Keller des Pfarrhofes diese Schätze aus der Vergangenheit unserer Pfarre gefunden werden, ab der ersten Nummer. Geplant ist, diese zu digitalisieren. Damit sollen sie einerseits vor dem Verfall bewahrt und andererseits ein Zugriff auf die Geschichte von St. Antonius ermöglicht werden. Herr Mag. Paul Gutenbrunner, unser Web-Administrator, hat sich bereit erklärt, dieses Projekt in die Hand zu nehmen. Hoffentlich finden sich viele Helferinnen und Helfer, vor allem von Seiten der Jugend, die diese historischen Blätter einscannen und so der Nachwelt erhalten. Demnächst können wir damit beginnen, in der Vergangenheit zu schmökern ...

*Wilfried Hager*



## **40 Jahre Neokatechumenaler Weg in der Diözese Linz**

**1984** – Pfarrer Vinzenz Balogh feierte seit rund drei Jahren mit der Pfarrgemeinde in der neu errichteten Antoniuskirche. Die Zeit der Notkirche in der Einfaltstraße (1935-1981) war vorbei. Von einer Sache aber war er überzeugt: dem äußeren Neubau der Kirche muss auch ein innerer Neubau folgen.

Es fügte sich, dass ihn genau in dieser Phase seines Priesterlebens ein Ehepaar aus Padua, der Stadt des Hl. Antonius, besuchte und ihm die Möglichkeit anbot, in der Pfarre den „Weg“ zu eröffnen. Einen Weg, auf dem Menschen die Schätze der Taufe und des Glaubens neu entdecken oder vertiefen können.

Nach einer Katechese im Frühjahr 1984 bildete sich mit vielen bereits in der Pfarre aktiven Männern und Frauen die erste Gemeinschaft der Pfarre St. Antonius. Im Laufe der Zeit entstanden durch die Verkündigung der Guten Nachricht und durch das Hören auf das Wort Gottes weitere kleine christliche Gemeinschaften. Derzeit gibt es in der Pfarre fünf davon, bunt gemischt aus allen Altersgruppen und sozialen Schichten und mit einer großen Anzahl an Jugendlichen.

Wir sind dankbar für die vielen verschiedenen Früchte, die in diesen Jahren entstanden: Menschen, die fern der Kirche waren, fanden wieder ein Zuhause in der Pfarre; Versöhnung in den Familien oder auch mit sich selbst; Familien, die sich über die von Gott geschenkten Kinder freuen und den Glauben an sie weitergeben; junge Männer, die ihre Berufung zum Priestertum entdeckten und ihr JA dazu sagten.

Wir freuen uns auch, dass das, was auf dem „Weg“ seit rund 40 Jahren in der Kirche gelebt wurde, zwischenzeitig in einem formalen Prozess von der zuständigen Kongregation in Rom überprüft und 2008 offiziell bestätigt wurde.

Voll Freude und Dankbarkeit über das Werk, das Gott in der Kirche immer wieder macht, durften wir Ende Mai mit allen Brüdern und Schwestern der Gemeinschaften in einer Eucharistie unter dem Vorsitz von Generalvikar DDr. Severin Lederhilger, dem Vertreter unseres Bischofs, die Treue Gottes feiern.

*Helga Ramsebner*



*Ein herzliches Dankeschön an jene Frauen, die diese schöne Krone für unser Erntedankfest gebunden haben!*

## Übrigens, wussten Sie, dass ...

- Anton Bruckner ein glühender Verehrer Richard Wagners und seiner Musik war. Er soll nach der Aufführung des Parsifal sogar vor ihm auf die Knie gefallen sein ...
- Österreich mit der Anzahl von 9 die meisten Dreiländerecken Europas hat? (Deutschland weist 7 auf, die Schweiz 6.) Insgesamt findet man in Europa 48 Punkte, an denen drei Staaten (Territorien, Gliedstaaten etc.) aneandergrenzen.
- vor knapp 70 Jahren ein österreichischer Politiker die Bevölkerung zum Gebet aufgerufen hat? Die Geschichte dazu finden Sie anschließend.



### **Das war so:**

*Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg, der eine Blutspur durch die halbe Welt zog, Millionen von Todesopfern forderte und unser Land in Schutt und Asche legte.*

*Wie schon nach dem Ersten Weltkrieg gingen die Österreicherinnen und Österreicher abermals daran, ihr zerstörtes Land wieder aufzubauen.*

*Nun entstand die Zweite Republik. Aber Österreich war nicht frei. Die vier Siegermächte hielten Österreich besetzt und ein Ende dieser Besatzung schien für lange Zeit nicht absehbar.*

*Da tat der damalige Außenminister Leopold Figl etwas sehr Ungewöhnliches: Er rief die Bevölkerung zum Gebet auf und unternahm selbst eine Wallfahrt nach Mariazell, um das Schicksal Österreichs der Mutter Gottes anzuvertrauen.*

*Mit all den Gebeten der Menschen im Gepäck flog Figl dann im April 1955 nach Moskau zu Verhandlungen. Und das scheinbar Unmögliche geschah! Am 15. Mai 1955 um 11:30 Uhr konnte Leopold Figl vom Balkon des Schlosses Belvedere einer jubelnden Menschenmenge den Staatsvertrag präsentieren. Er tat dies mit den legendär gewordenen Worten:*

***"Österreich ist frei!"***

*Im ganzen Land läuteten die Kirchenglocken die Freiheit ein ...*

*Erzählt von Pfarrer Mag. Franz Zeiger*

## Pfarrstatistik

November 2023 - Anfang November 2024

**Taufen:** 6 Kinder

**Erstkommunion:** 19 Kinder

**Firmung:** 15 Jugendliche

**Hochzeiten:** keine

**Kirchenaustritte:** 31

**Kircheneintritte:** 2

### Im Tode vorausgegangen sind am:

Nachtrag:	Cäcilia Meir (vormals Wiener Straße)
21. Februar 2023	
12. November 2023	Perner Heidrun (79)
16. Dezember 2023	Achleitner Gertrud (92)
26. Jänner 2024	Arnold Brunhilde (88)
29. Juli 2024	Breuer Maria (80)
2. August 2024	Cupak Leopoldine (84)
5. August 2024	Kroißmayr Peter (83)
9. September 2024	Palmetzhofer Alfred (90)
30. September 2024	Meindlhumer Pauline Maria (82)
4. Oktober 2024	Wagner Augustine (91)

**Herr, schenke ihnen den ewigen Frieden! Amen.**



**D**ass die Vögel der Sorge und des  
Kummers über deinem Haupt fliegen,  
kannst du nicht ändern. Aber dass sie Nester in  
deinem Haar bauen, das kannst du verhindern.

*Martin Luther*

**F**ehlt's dem Dieb an Gelegenheit,  
glaubt er an seine Ehrlichkeit.

*Der Talmud*



Anders, weil:

Nur wer an das Gute glaubt,  
kann selbst immer besser werden.

**Oberbank**  
Nicht wie jede Bank

*Entgeltliche Einschaltung*



# SACHEN... zum... LACHEN...



Joe meldet sich auf die Anzeige einer Firma. „**Montage-Arbeiter gesucht!**“ Es kommt auch zum Bewerbungsgespräch. Alles scheint zu passen, aber Joe will sich noch einmal vergewissern: „Und, muss ich dann wirklich nur montags arbeiten?“

„Oma“, seufzt der Enkelsohn, „du hast nur vier Fernsehsender. Es wird höchste Zeit, dass endlich eine Schüssel aufs Dach kommt!“  
 „Na gut“, meint die Großmutter, „aber nicht die blaue, die brauche ich nämlich für den Kartoffelsalat!“



## Souvenir, Souvenir ...

„Liebling, wie hieß doch gleich das Hotel in Spanien, wo wir vor zwei Jahren diesen wundervollen Urlaub verbracht haben?“  
 „Augenblick, mein Schatz, ich sehe schnell auf den Handtüchern nach!“

## Ehestreit

Er, mit Zornesröte im Gesicht: „Ach, du hast ja einen Vogel!“ Sie, überlegen lächelnd: „Ich weiß, mein Spatz!“



## Turteltauben

Auf einer Sendeanlage, hoch über den Dächern der Stadt, sitzen zwei Täubchen. SIE, verzweifelt, hysterisch schreiend und in Tränen aufgelöst. ER, bemüht sie zu trösten und zu beruhigen. Alle Versuche scheitern, sie lamentiert und weint ...  
 „So glaub mir doch, ich bin nicht verheiratet, der Ring ist vom Taubenzüchter!“

## Die Sache mit der Dankbarkeit ...

„*Omnia sunt ingrata.*“ Dieser Spruch stammt vom römischen Dichter Catull (1. Jhdt. v. Chr.) und bedeutet soviel wie „*Undank ist der Welt(en) Lohn*“.

Bis zum heutigen Tag sind uns diese Worte geläufig. Man denkt vor allem an sie, wenn man enttäuscht oder verbittert ist über den vermeintlichen Undank des Partners, der Kinder oder Enkelkinder, der Verwandten oder Arbeitskollegen usw. – Es wäre doch so einfach, dankbar zu sein, oder?

Mitunter fällt es schwer, Dankbarkeit zu empfinden und diese auszudrücken, weil das, was in bester Absicht gegeben wurde, fallweise als Zwangsbeglückung empfunden wird. Es ist zwar gut gemeint und kommt von Herzen, dennoch fühlt man sich nicht wirklich beschenkt. Und *das* wiederum verursacht manchmal ein schlechtes Gewissen!

Einige profane Beispiele: Man bekommt ein teures Parfum geschenkt, kann es aber nicht riechen, oder eine Fahrt mit dem Heißluftballon, obwohl man Höhenangst hat ... Aber auch immaterielle Gaben und Hilfen aller Art können dieses Gefühl verursachen.

Eine besondere Form der Zwangsbeglückung betrifft den Nachwuchs in manchen Familien: Jedes noch so kleine Problemchen wird aus dem Weg geräumt, er wird mit Materiellem nur so überhäuft. Ständig sind die Eltern präsent und vertreten so gut wie überall seine Interessen. Das ist zwar gut gemeint, aber mit diesem Verhalten wird es dem Nachwuchs erschwert, wichtige soziale Kompetenzen zu entwickeln und selbstbewusst und selbstständig zu werden. Besonders schlimm empfinde ich es, wenn dafür dann auch noch lebenslange Dankbarkeit erwartet wird!

Natürlich ist das Wort DANKE wichtig und kann nicht oft genug verwendet werden, letztlich ist es aber meist wie ein höflicher Gruß zu werten. DANKBARKEIT hingegen hat eine andere Wertigkeit und ist im Idealfall ein Geben und Nehmen.

Wirklich dankbar zu sein ist tatsächlich nicht so einfach. Es ist ein komplexer zwischenmenschlicher Vorgang, bei dem es leicht zu Missverständnissen kommen kann, welche in der Folge fallweise als Undank empfunden werden.

Wollen wir uns selbst einmal die Frage stellen: Wie halte *ich* es eigentlich mit der Dankbarkeit? Erwarte ich eventuell zu viel davon? Fällt es *mir* immer leicht, dankbar zu sein? Bin ich nicht auch hin und wieder undankbar – und wenn ja, warum? Bedanke ich mich regelmäßig auch bei Gott für all das, was mir an Gutem widerfährt, oder beschränke ich mich hauptsächlich aufs Bitten und Flehen?

Gerade die Advent- und Weihnachtszeit erscheint mir gut dazu geeignet, übers Geben und Nehmen, Schenken und Beschenktwerden nachzudenken ... **und über die Sache mit der Dankbarkeit!**